

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landesbibliothek in Karlsruhe

[urn:nbn:de:bsz:31-301629](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-301629)

Amerikahäuser in Württemberg-Baden

- Amerika-Haus Stuttgart, Staffenbergstraße 44
 Heidelberg, Hauptstraße 124
 Heilbronn, Lerchenstraße 83
 Karlsruhe, Stefaniestraße 28
 Mannheim, Am oberen Luisenpark 5
 Ulm, Städtisches Museum

Textbook Centers

- Curriculum and Textbook Center. Stuttgart, Staffenbergstraße 44
 Karlsruhe, Mint Building (Münzhaus), Stefaniestraße

Anmerkung: Diese Textbook Centers sind eigens zum Gebrauch für deutsche Lehrer eingerichtet worden, die weitestgehend Gebrauch davon machen können und sollen.

Pädagogische Zeitschriften

- „Die Schule“, Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.
 „Die Pädagogische Provinz“, Hirschgrabenverlag, Frankfurt a. M.
 „Die Sammlung“, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
 „Schola“, Lehrmittelverlag, Offenburg.
 „Pädagogische Rundschau“, J. P. Bachem, Köln a. Rh.
 „Levana“, Zeitschrift für die pädagogische Praxis, Verlagshaus Darmstadt, Wolfgang Schröter.
 „Die Schulwarte“, Verlag Landesanstalt für Erziehung und Unterricht, Stuttgart.
 „Mitteilungen der pädagogischen Arbeitsstelle“, Stuttgart.

Badische Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Badische Landesbibliothek ist aus der Hofbibliothek des badischen Fürstenhauses hervorgegangen. Diese ist um 1500 durch Markgraf Christoph I. in Pforzheim gegründet worden. Sein Nachfolger Philipp I. hat sie vermehrt durch Werke aus dem Kloster Hirsau und das Vermächtnis des Humanisten Johannes Reuchlin. Bei der Teilung der badischen Markgrafschaft 1535 unter Philipps

Söhne Ernst und Bernhard wurde auch die Bibliothek geteilt. Die Bücherei der Ernestinischen Linie, in welcher das Reuchlinsche Büchervermächtnis verblieb, wurde 1565 bei der Uebersiedelung des markgräflichen Hofes von Pforzheim nach Durlach in die Karlsburg daselbst verbracht. Ein Teil dieser Bücherei wurde im Dreißigjährigen Krieg nach Straßburg geflüchtet, 1674 wurde der wesentliche Bestand der Durlacher Hofbibliothek in das neutrale Basel verbracht. Ihr Rücktransport in die neue Residenz Karlsruhe erstreckte sich über die Jahre 1720 - 1765. Die der Bernhardinischen Linie zugefallene Büchersammlung mit den Hirsauer Werken kam nach Baden-Baden und später nach Rastatt. Nach dem Aussterben der baden-baden'schen Linie des Zähringer Fürstenhauses 1771 kam auch die Rastatter Bibliothek nach Karlsruhe.

Die nunmehr im Karlsruher Schloß vereinigte markgräfliche Bibliothek erhielt einen beachtlichen Zuwachs an älteren Drucken und Handschriften infolge der Säkularisation und Mediatisierung zu Beginn des 19. Jahrhunderts aus den an Baden gefallen Klöstern und geistlichen und weltlichen Herrschaften. Im Jahre 1872 kam mit dem Einzug in ihr neues Heim am Friedrichsplatz die bisherige Hofbibliothek in staatliche Verwaltung, 1918 erlangte sie ihre volle staatliche Selbständigkeit.

Jetzt war die Karlsruher ehemalige Fürstenbibliothek eine Landesbibliothek in dem Sinne geworden, den wir heute mit diesem Namen verbinden: Sie war die von dem Land Baden finanziell getragene allgemeine wissenschaftliche Bildungsbibliothek für die Einwohner dieses Landes. Sie war weiter die Sammelstätte und Ausleihstelle für das gesamte badische Schrifttum, nämlich aller Werke, die in Baden oder von badischen Verfassern erschienen und aller Schriften, die irgendwie über badische Dinge handelten.

Durch Fliegerangriff am 3. September 1942 wurde das Gebäude der Landesbibliothek und der Hauptteil seines Druckschriftenbesitzes vernichtet. Mit dem geretteten Gesamtbestand der Handschriften und einem wieder auf rund 75 000 Bände angewachsenen Bestand an Druckschriften aller Wissensgebiete und wiederbeschaffter badischer Veröffentlichungen hat sie in ihrer Notunterkunft im Magazinbau des Badischen Generallandesarchivs (Nördliche Hildapromenade 2, Hof) ihre traditionelle Aufgabe in beschränktem Umfang wieder aufgenommen: Die örtliche Ausleihe ist geöffnet mittwochs und freitags von 10-12 Uhr und montags, mittwochs und freitags von

15-17 Uhr. Nichtvorhandene Werke vermittelt die Landesbibliothek für Karlsruher Entleiher zu wissenschaftlicher Arbeit aus anderen staatlichen Bibliotheken. Als vorläufiges Lesezimmer steht der Lesesaal des Volksbundes für Dichtung, Bismarckstraße 24, zur Verfügung. An auswärtige Entleiher, vorläufig nur im nordbadischen Gebiet, versendet die Bibliothek schriftlich bestellte Werke frei gegen freie Rücksendung durch den Entleiher. Auch thematische Bestellungen können eingereicht werden. Eine Leihgebühr wird nicht erhoben. Kosten für Büchervermittlung sind zur Zeit wechselnd. Lehrer der badischen Schulen werden auf Antrag ohne weiteres durch Ausstellung einer Leihkarte als Benutzer zugelassen.

Landesbildstelle Baden,

(Karlsruhe, Sofienstraße 39/41, Telefon 5737).

Dienstbereich:

Nordbaden.

Aufsichtsbehörde:

Landespräsident Baden, Abteilung Kultus und Unterricht.

Rechtsform:

Körperschaft des öffentlichen Rechts (gemeinnützig)

Aufgaben:

Unterhalt und Ausbau eines Landesbildarchivs auf fotografischen Grundlagen jeder Art.

Bereitstellung und Fertigung von Filmen und Lichtbildern für Projektionszwecke in Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung. Dazu

Versorgung der Bedarfsträger — namentlich Schulen — mit geeigneten Vorführapparaten, deren

Instandhaltung und Pflege.

Neben den optisch-technischen Bildungsmitteln haben in neuerer Zeit auch die elektro-akustischen so an Bedeutung gewonnen, daß Schallaufzeichnungs- und Tonwiedergabetechnik, Schaffung von Phonogrammarchiven und auch die Probleme des Schulfunks in den Aufgabenkreis der Bildstellen einbezogen werden.

Leiter der Landesbildstelle Baden:

Karl Popp, Karlsruhe.

Stellvertreter:

Hans Hoffmann, Karlsruhe